



Liebes Tagebuch ...

Mal ehrlich: Wer geht schon gern ins Krankenhaus? (Also: mal abgesehen vom – und das meine ich ernst – hoch motivierten Personal). Doris Maintz-Sakobielski jedenfalls konnte sich Schöneeres vorstellen. Und war auch mehr als skeptisch, als ihr im Anschluss eine Reha nahegelegt wurde. Gleich nebenan: im Euregio-Reha-Zentrum am St.-Antonius-Hospital. Und da erlebte unsere Leserin eine Überraschung. Eine so erfreuliche, dass sie sie gern an alle unsere Leser weitergeben möchte. Und da wir nicht der Meinung sind, dass nur schlechte Nachrichten gute Nachrichten sind, tun wir das hier gerne: „Ich habe mich dort sofort wie zu Hause gefühlt“, lobt unsere Leserin. „Alle waren sehr bemüht und zeigten eine tolle Geduld.“ Doris Maintz-Sakobielski möchte Danke sagen: dem gesamten Therapeutenteam samt Rezeptionspersonal. Für die tolle Begleitung, die sie erfahren durfte, für all das, was man mitnimmt, um sein weiteres Leben zu meistern. Und dem scheidenden Chefarzt Dr. Eberhardt Schneider wünscht sie ebenso alles Gute wie seinem Nachfolger Dr. Markus Schlächter. Da schließen wir uns gerne an.

Rudolf Müller

KURZ NOTIERT

Im Erzählcafé geht's um schöpferische Phasen

ESCHWEILER Die Evangelische Kirchengemeinde in Weisweiler lädt für Mittwoch, 19. Juni, alle Senioren zu einem Erzählfrühstück ein. An kleinen Tischen wird ein reichhaltiges Frühstück angeboten. Thema ist „Mit den eigenen Händen – schöpferisch sein“. Begegnung, miteinander reden, sich austauschen sind Ziel dieser Veranstaltung. Beginn ist um 10 Uhr im Gemeindezentrum, Burgweg 7. Anmeldung: Tel. 65265, E-Mail: weisweiler@ekir.de.

ES FREUT UNS...

... dass die Willi-Fährmann-Schüler sich vorbildlich um ihre Tiere kümmern.

ES ÄRGERT UNS...

... dass die Grünanlage vor dem früheren Kindergarten an der Schillerstraße nicht mehr gepflegt wird.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (02403 / 555 49 30), faxen Sie (02403 / 555 49 49) oder schreiben Sie uns - Kontaktadressen siehe unten.

KONTAKT

Eschweiler Zeitung

Lokalredaktion

02403 55549-30

Mo.-Fr. 9-18 Uhr

lokales-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de

Englerthstraße 18, 52449 Eschweiler

Kundenservice

0241 5101-701

Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr

kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

Vor Ort:

Mayersche Buchhandlung

(mit Ticketverkauf)

Marienstraße 2, 52249 Eschweiler

Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

02403 55549-21

mediaberatung-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de

Englerthstraße 18, 52449 Eschweiler

Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt

RATHAUS-QUARTIER

Jetzt soll Gericht den Bau verhindern

Wieder Ärger um das Rathaus-Quartier. Kaum sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Aufräumarbeiten auf dem Areal zwischen Rathaus, Peilsgasse, Wollenweber- und Dürener Straße weitergehen können, schießen zwei Anwohner wieder quer: Sie wollen die Rechtmäßigkeit der positiv beschiedenen Bauvoranfrage nun vom Verwaltungsgericht Aachen klären lassen. Eine Begründung für die Klage gibt es bislang nicht; sie dient nur der Fristwahrung. Bei der Stadt Eschweiler sieht man das gelassen: Dass die Bauvoranfrage zu Recht positiv beschieden wurde, davon ist nicht nur Rechtsdirektor Dieter Kamp überzeugt. Und: Am Status quo ändert sich nichts. Denn eine Bauvoranfrage gibt kein Recht zu bauen. Das entsteht erst durch einen positiv beschiedenen Bauantrag. An dem wird derzeit noch eifrig gearbeitet, während auf dem Bauareal davon unabhängig noch Aufräum- und Schredderarbeiten laufen. „Erfahrungsgemäß überholt sich so ein Verfahren gegen die Bauvoranfrage durch die Baugenehmigung“, sagt Kamp. „Würde gegen die auch Klage eingereicht, hätte die keine aufschiebende Wirkung.“ (rpm)/Foto: R. Müller



Auch Elvis und Big Mama lieben das Trio

Tierpark der Fährmann-Schule bekommt dreifachen Ziegen-Zuwachs. Tiergestützte Pädagogik seit 2003 erfolgreich.

VON ANDREAS RÖCHTER

ESCHWEILER Eigentlich war der Ausgangspunkt der Aktion tieftraurig: Im April verstarb die von den Schülern und Mitarbeitern der Willi-Fährmann-Schule geliebte Schilziege Fräulein Rottenmeier, die jahrelang fester Bestandteil der Tiergestützten Pädagogik an der Förderschule im Verbund mit den Schwerpunkten „Lernen“, „Sprache“ sowie „emotionale und soziale Entwicklung“ war, für die Kinder eine treue Begleiterin darstellte und von ihnen selbst auf ihrem letzten Weg liebevoll begleitet wurde.

Doch jedes Ende kann auch ein neuer Anfang sein: Die Verantwortlichen der Willi-Fährmann-Schule um Schulsozialarbeiterin Carolin Emonds-Seeger, die das Projekt der „Tiergestützten Pädagogik“ vor gut eineinhalb Jahrzehnten initiierte, nahmen Kontakt zum Kooperationspartner Terra Mater Umwelt-

und Tierhilfe auf, dessen Mitarbeiter wiederum die Tierschutzpartner vom Geißblatthof im niedersächsischen Warpe informierten.

Von dort machten sich nun gestern Morgen die beiden angehenden Tierpflegerinnen Melissa Schröder und Jennifer Döbel auf zur rund vierstündigen Fahrt nach Eschweiler. Mit an Bord: Drei Ziegen, die von den Schülern der Willi-Fährmann-Schule in großer Vorfreude bereits auf die Namen Flöckchen, Emily und Max getauft worden waren. Um kurz vor Zwölf war das Ziel schließlich erreicht.

Die drei tierischen Neuzugänge wurden von den Willi-Fährmännern sehlichst erwartet und begrüßt. Flöckchen, Max und Emily zeigten sich bei ihrer Ankunft selbst vom starken Regen nicht beeindruckt, ließen sich von Melissa Schröder und Jennifer Döbel bereit-

„Die Schüler werden damit konfrontiert, Verantwortung zu übernehmen. Sie begegnen den Tieren mit Respekt und erhalten dafür im Gegenzug Zuneigung.“

Carolin Emonds-Seeger,
Schulsozialarbeiterin



Neugierig: Unmittelbar nach Ankunft inspizierten Flöckchen, Emily und Max ihr neues Zuhause in der Willi-Fährmann-Schule.

FOTOS: ANDREAS RÖCHTER

willing zum Tierbereich des Schulgeländes führen, das von dem Trio sofort neugierig inspiziert und nach ersten Eindrücken für „prima“ befunden wurde. Wohl auch, weil der Stall unmittelbar vor der Ankunft von den Schülern noch einmal ausgemistet worden war. Und so verlief auch die erste Kontaktaufnahme mit den neuen Mitbewohnern, darunter die Hängebauschweine Big Daddy und Big Mama, Schaf Elvis und Ziegen-Artgenossin Heidi, entspannt und problemlos.

140 Schüler sagen Hallo

„Am liebsten hätten alle unsere rund 140 Schüler die drei Neuzugänge persönlich begrüßt. Dies wäre für die Tiere, die sich erst einmal in Ruhe akklimatisieren sollen, natürlich unzumutbar gewesen“, betonte Carolin Emonds-Seeger. Stattdessen sollen die Kinder und Jugendlichen nun nach und nach die drei Neuzugänge kennenlernen, schließlich kommen an der Willi-Fährmann-Schule alle Schüler in den Genuss der Tiergestützten Pädagogik.

Deren Startschuss fiel an der indestädtischen Förderschule bereits im Jahr 2003. „Seitdem werden die Kinder und Jugendlichen durch den Kontakt zu Tieren in ihrer Entwicklung unterstützt. Die Schüler werden damit konfrontiert, Verantwortung zu übernehmen. Sie begegnen den Tieren mit Respekt und erhalten dafür im Gegenzug Zuneigung“, unterstreicht die Schulsozialarbeiterin und ermet Zustimmung von Kati Ahuis von Terra Mater.

Rücksichtvoller Umgang mit Natur

„Für uns als Tierschutzverein ist es sehr wichtig, dass gerade Kinder frühzeitig und altersgerecht an einen rücksichtsvollen Umgang mit anderen Lebewesen, im Einklang mit der Natur, herangeführt werden“, lässt die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit wissen. Seit Einführung der Tiergestützten Pädagogik an der Willi-Fährmann-Schule fungiere Terra Mater als Träger und Fürsprecher des Projekts. Mit tatkräftiger Unterstützung der Schüler wurde das gesamte Areal der Schule tiergerecht umge-

baut. Und so fühlen sich neben den Ziegen, Hängebauschweinen, Hühnern und Schaf Elvis auch Kaninchen, Bartagamen und Wellensittiche wohl.

„Die Tiere werden von der Schülerschaft unter Aufsicht einer pädagogischen Fachkraft, aber weitestgehend eigenverantwortlich, versorgt“, erklärt Carolin Emonds-Seeger. Die laufenden Kosten für Futtermittel, tierärztliche Versorgung sowie den Hufschmied übernimmt Terra Mater. „Das Projekt hat sich bewährt“, ist die Projektinitiatorin überzeugt und erfreut, dass Flöckchen, Emily und Max weiteren frischen Wind bringen. Und dabei auch ihre Charakterzüge voll ausleben.

Während die beiden Ziegendammen gestern Mittag weiterhin das Areal Zentimeter für Zentimeter in Augenschein nahmen, tat sich Ziegenbock Max bereits am leckeren Heu gütlich.

AKTIVER TIERSCHUTZ

Der Verein Terra Mater in Kürze

Terra Mater Umwelt- und Tierhilfe wurde 1996 in Hamburg ins Leben gerufen. Das grundsätzliche Ziel des Vereins und seiner Mitstreiter lautet, aktiven Tier- und nachhaltigen Umweltschutz zu leisten. Offizieller Sitz des als gemeinnützig anerkannten Vereins ist das Büro im baden-württembergischen Graben-Neudorf, in dem sich die zentrale Koordinationsstelle für den aktiven Tierschutz und die mobile Tierrettung befindet.

Darüber hinaus hat Terra Mater mit der Tierfangstation und dem angeschlossenen Umwelt- und Naturlehrpfad im rheinland-pfälzischen Lustadt eine vereinseigene Begegnungsstätte geschaffen, in der Mensch und Tier im Einklang mit der Natur leben. Weitere Informationen gibt es unter www.terra-mater.de.



Zuhause geht durch den Magen: Bereits kurz nach der Ankunft verkostete Ziegenbock Max zur Freude aller „Fährmänner“ das reiche Futterangebot.